



Auszug aus der Niederschrift

über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates am 08.03.2022

Der Vorsitzende erklärte die anberaumte Sitzung für eröffnet und stellte die ordnungsmäßige Ladung sowie die Anwesenheit der Mitglieder des Gemeinderates fest. Der Vorsitzende stellte weiter fest, dass die Mehrheit des Gemeinderates anwesend und stimmberechtigt ist. Der Gemeinderat ist somit beschlussfähig (Art. 47 GO).

1. Genehmigung von Niederschriften

1.1 Genehmigung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom 08.02.2022

Es werden keine Einwände erhoben.

Beschluss:

Die Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom 08.02.2022 wird genehmigt.

Abstimmungsergebnis: 14 : 0

1.2 Information zur aktualisierten öffentlichen Offenen-Punkte-Liste (OPL)

Die aktualisierte öffentliche OPL wurde den Gemeinderatsmitgliedern im Vorfeld der Sitzung übersandt. Der Gemeinderat nimmt die öffentliche OPL zur Kenntnis.

2. Listennachfolger der CSU/Parteilose Fraktion im Gemeinderat Glattbach ab 01.03.2022 aufgrund des Ausscheidens von Tina Böge zum 28.02.2022

2.1 Vereidigung von Sebastian Moos als Gemeinderatsmitglied

Das Gemeinderatsmitglied Frau Tina Böge hat Ihr Amt als Gemeinderatsmitglied niedergelegt. Der Rücktritt wurde zum 28.02.2022 festgestellt.

Gemäß Art. 37 Abs. 1 S. 1 GLKrWG sind die bei der vergangenen Kommunalwahl nicht in den Gemeinderat gewählte Personen, in der Reihenfolge ihrer erhaltenen Stimmenzahlen, Listennachfolger.

Sebastian Moos ist Listennachfolger der Fraktion CSU/Parteilose. Er hat innerhalb der gesetzlichen Frist erklärt, dass er die Wahl annimmt und bereit ist, den Eid zu leisten.

Sebastian Moos wird in der Sitzung vom 1. Bürgermeister gem. Art. 31 Abs. 4 GO in feierlicher Form vereidigt.

2.2 Nachfolge in den Ausschüssen

Von Seiten der CSU/Parteilose Fraktion wird folgende Nachbesetzung in den Ausschüssen mitgeteilt:

- Haupt- und Finanzausschuss:
Tina Böge wird durch Ursula Maidhof ersetzt, Sebastian Moos ist erster Stellvertreter.
- Bau-, Umwelt- und Verkehrsausschuss:
Ursula Maidhof wird durch Sebastian Moos ersetzt, dritte Stellvertreterin ist Ursula Maidhof.
- Jugend-, Senioren-, Kultur- und Sportausschuss:
Tina Böge wird durch Sebastian Moos ersetzt.
- Dorfentwicklungsausschuss:
Die dritte Stellvertreterin Tina Böge wird durch Sebastian Moos ersetzt.
- Rechnungsprüfungsausschuss:
Die erste Stellvertreterin Tina Böge wird durch Sebastian Moos ersetzt.

Mit der Nachbesetzung besteht Einverständnis.

3. Haushalt 2022

Bürgermeister Kurt Baier spricht zunächst ein paar einführende Worte zum Haushalt 2022 und bedankt sich beim Haupt- und Finanzausschuss sowie der Kämmerin Mirjam Däsch-Schmachtel für die kompetente Vorbereitung. Die diesjährige Zusammenarbeit im Ausschuss sei im Vergleich zum vergangenen Jahr sehr konstruktiv gewesen.

Der Haushalt 2022 spiegelt insbesondere die Projekte und Inhalte wider, die in den letzten zwei Jahren initiiert und angeschoben wurden.

Glattbach habe einige Projekte vor sich, u. a. wichtige anstehende Infrastrukturmaßnahmen. Das gesamte Volumen des Haushalts beträgt 15,5 Mio. €, davon 4,5 Mio. € an Investitionen. Dies bedeutet eine Steigerung von 16 % zum Vorjahreshaushalt. Die Gemeinde Glattbach benötigt für die anstehenden Projekte einen stabilen Haushalt und solide Finanzen.

Folgende wesentliche Investitionen des Haushalts 2022 werden benannt:

- Kanalausbau/Straßenausbaum gleichzeitig Weichenstellung für eine zeitgemäße Ortsgestaltung
- Erweiterung Kindergarten Storchennest
- Vorbereitung Neubau Feuerwehrrätehaus (Planung/Grundstückserwerb)
- Verbesserung Löschwassersituation Linsenberg
- Beschaffung neues Feuerwehrfahrzeug
- Generalsanierung/Neubau Schule (Wirtschaftlichkeitsbetrachtung/Planungen)

Die Finanzsituation der Gemeinde Glattbach beurteilt Bürgermeister Kurt Baier als solide mit einer relativ guten Rücklagenquote. Die allgemeine Rücklagen der Gemeinde betragen am 31.12.2021 rund 3,3 Mio. €, der Schuldenstand 1,17 Mio. €.

Für das Jahr 2022 ist eine Rücklagenentnahme i. H. v. 1,2 Mio. € vorgesehen. Nach dem vorläufigen Ergebnis der Jahresrechnung kann ein Überschuss i. H. v. ca. 1,3 Mio. € den Rücklagen zugeführt werden.

Hinsichtlich des Haushaltsausgleich wurde entschieden, dass nur ein Teil der Rücklagen entnommen werden soll und zusätzlich eine Kreditaufnahme i. H. v. 2,2 Mio. € vorgesehen ist.

Die Gemeinde investiere nicht in Luxusprojekte, sondern vielmehr in sinnvolle zukunftsweisende und nachhaltige Projekte als Fundament für die Zukunft Glattbachs.

Eine nicht unerhebliche Ausgabe stellen die Personalkosten dar, die man weiterhin im Blick behalten müsse.

Die Finanzkraft der Gemeinde sei nach Meinung von Bürgermeister Kurt Baier durchaus besser wie von einigen Personen dargestellt.

Die Kehrseite der positiven Finanzlage sei allerdings, dass die Schlüsselzuweisungen als Einnahme des Verwaltungshaushalts auf mittlerweile nur noch 56.000 € zurückgegangen sind. Die Einkommensteuerbeteiligung ist die größte Einnahmequelle im Verwaltungshaushalt mit 2,55 Mio. € im Jahr 2022.

Abschließend weist Bürgermeister Kurt Baier darauf hin, dass die Gemeinde Glattbach in den vergangenen Jahren eine positive Entwicklung bei den Gewerbesteuereinnahmen verzeichnen konnte.

3.1 Realsteuerhebesätze der Gemeinde Glattbach; Beschlussfassung über Hebesätze für das Jahr 2022

Die Steuerhebesätze der Realsteuern für die Gemeinde Glattbach liegen derzeit bei

Grundsteuer

a) für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe (A)	310 v.H.	seit 01.01.2018
b) für die Grundstücke (B)	310 v.H.	seit 01.01.2012

Gewerbsteuer

	380 v.H.	seit 01.01.2007.
--	----------	------------------

Bürgermeister Kurt Baier führt aus, dass im Jahr 2022 mit Gewerbesteuereinnahmen i. H. v. 1,7 Mio. € gerechnet werde, ohne dass neue Gewerbeflächen in Glattbach ausgewiesen wurden. Aufgrund der Gemeindegröße und der Topographie habe Glattbach diesbezüglich nur wenig Möglichkeiten. Glattbach sei seiner Meinung nach aufgrund der Nähe zu Aschaffenburg für Gewerbetreibende attraktiv. Man müsse den Standortvorteil Glattbachs nutzen, und den Gewerbesteuerhebesatz anpassen. Zum einen sei dies ein Anreiz für die Gewerbetreibende ihren Standort vor Ort zu belassen und für Auswärtige ein Anreiz, ihr Gewerbe in Glattbach anzusiedeln.

Anhand einer Übersichtsliste werden die Hebesätze von Aschaffenburg und den Landkreisgemeinden aufgezeigt.

Die vorgeschlagene Senkung des Gewerbesteuerhebesatzes entspricht ca. 7-8 % des gesamten Gewerbesteueraufkommens. Zwar könne die Verwaltung keine Gewähr dafür übernehmen, dass es möglicherweise Änderungen gibt, dennoch wird aufgrund der positiven Entwicklungen und aktuellen Gewerbesteuerlandschaft eine Anpassung vorgeschlagen.

Über die Angelegenheit wurde in den Haupt- und Finanzausschusssitzungen am 13.01.2022 und 15.02.2022 beraten und unterschiedliche Auffassungen vertreten.

Jürgen Kunsmann bestätigt, dass das Thema innerhalb des Ausschusses ausführlich besprochen wurde. Auch wenn es zunächst widersinnig wirken mag, steht Glattbach diesbezüglich durchaus in einem Wettbewerb mit anderen stadtnahen Gemeinden. Auch wenn die Gewerbesteuereinnahmen in den letzten Jahren in Glattbach gestiegen sind, obwohl es keine Veränderungen gab, könne man durch die Senkung des Hebesatzes die Attraktivität noch weiter erhöhen.

Die Fraktion CSU/Parteilose wird sich deshalb für die Anpassung des Gewerbesteuerhebesatzes aussprechen.

Anneliese Euler nimmt Bezug auf die Beratungen im Haupt- und Finanzausschuss, in dem sie bereits gegen eine Senkung der Gewerbesteuer argumentiert habe.

Insbesondere der Zuwachs der Gewerbesteuereinnahmen zeigt, dass keine Senkung notwendig sei, weil sich trotzdem Gewerbe in Glattbach ansiedeln.

Ihrer Meinung nach sind die Vermutungen, dass sich bei einer Steuersenkung weitere Gewerbebetriebe ansiedeln reine Spekulationen. Der Haushaltsansatz hierfür sei deshalb eine unsolide Zahl.

Weiter führt Sie aus, dass die Senkung des Hebesatzes zu geringeren Gewerbesteuereinnahmen i. H. v. 100.000 bis 130.000 € führe. Aus diesem Grund sei ganz ausschlaggebend für ihre Entscheidung, dass die Kindergartengebühren kürzlich erhöht wurden und nun der Gewerbesteuerhebesatz gesenkt werden soll.

Eberhard Lorenz unterstützt die Wortmeldung von Anneliese Euler. Trotz des höheren Gewerbesteuerhebesatzes habe sich das Gewerbesteueraufkommen in den letzten Jahren erhöht.

Im Zuge der Dorfsanierung ist geplant Veränderungen in Glattbach vorzunehmen, für diese erhebliche finanzielle Mittel erforderlich werden. Eine Senkung des Hebesatzes ohne konkreten Bedarf wird von ihm abgelehnt, da ansonsten womöglich die erforderlichen finanziellen Mittel für die Ortsentwicklung nicht ausreichen werden. Für ihn sind es bisher nur Spekulationen, da keine konkreten Mitteilungen vorliegen, dass sich neue Gewerbe in Glattbach ansiedeln werden.

Bürgermeister Kurt Baier macht deutlich, dass es das Ziel aller sei, Glattbach attraktiv zu gestalten. Die notwendigen Haushaltsmittel für die geplanten Dorfsanierungsmaßnahmen wurden im Haushalt 2022 eingeplant.

Die Frage von Arno Wombacher, ob für die anstehenden Sanierungsmaßnahmen im Freundekindergarten finanzielle Mittel vorgesehen wurden, wird von Bürgermeister Kurt Baier bejaht. Sofern die Erweiterung am Storchennest erfolgt ist, werden die Sanierungen am Freundekindergarten durchgeführt. Die Gelder wurden in der Finanzplanung vorgesehen.

Carsten Schumacher meldet sich zu Wort und äußert, dass die Angelegenheit zwar in öffentlichen Sitzungen des Haupt- und Finanzausschusses beraten wurde, allerdings informieren sich die Bürgerinnen und Bürger i. d. R. eher in öffentlichen Gemeinderatssitzungen.

Seiner Meinung nach habe der Bürgermeister ggfs. Kenntnis über eine mögliche Ansiedlung neuer Gewerbebetriebe. Aufgrund des Steuergeheimnisses ist eine Aussage hierzu nicht möglich. Unabhängig ob eine Senkung des Gewerbesteuerhebesatzes vorgeschlagen wird, sollte die Gemeinde Glattbach eine unternehmerische Meinung treffen, dass am Ende des Tages mehr Einnahmen zu verzeichnen sind. Zukünftig gehe man von einer moderaten Steigerung der Gewerbesteuereinnahmen aus, die entsprechend im Haushalt und der Finanzplanung budgetiert sind.

Aufgrund der Aussagen des Bürgermeisters werde die Fraktion Glattbach! einer Senkung des Gewerbesteuerhebesatzes zustimmen.

Bürgermeister Kurt Baier stellt abschließend nochmal klar, dass die vorgeschlagene Anpassung reiflich überlegt wurde und dies keine Spekulationen seien. Auch wenn es keine Gewährleistung gibt, könne er guten Gewissens den Vorschlag unterbreiten.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt die Hebesätze für Grundsteuer A und B beizubehalten.

Abstimmungsergebnis: 14 : 0

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt den Hebesatz zur Gewerbesteuer von 380 auf 350 Punkte anzupassen.

Abstimmungsergebnis: 11 : 3

3.2 Beratung über den Haushalt 2022

Der Haushaltsplan 2022 wurde in drei Sitzungen vom Haupt- und Finanzausschuss vorberaten. Zum Haushaltsausgleich ist eine Kreditaufnahme in Höhe von 2.200.000 Euro notwendig. Es werden Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von 5.825.000 Euro festgesetzt.

Der Vorbericht wurde den Gemeinderatsmitgliedern im Vorfeld der Sitzung übersandt.

Von der Kämmerin Mirjam Däsch-Schmachtel wird der Haushaltsplan 2022 in kurzen Eckpunkten vorgestellt.

Hierbei werden insbesondere folgende Punkte erörtert:

- Einnahmen und Ausgaben des Haushaltsplans (Verwaltungs- und Vermögenshaushalt),
- Beurteilung der Leistungsfähigkeit,
- Zuführung an den Vermögenshaushalt,
- Schulden,
- Rücklagen,
- Steuereinnahmen und Zuweisungen,
- Einkommensteueranteile und Schlüsselzuweisungen,
- Umlagen sowie
- Informationen zu den Einzelmaßnahmen bzw. die wesentlichen Veränderungen gegenüber dem Vorjahr.

Der Haushaltsplan 2022 schließt im Verwaltungshaushalt in den Einnahmen und Ausgaben mit 11.106.064 € und im Vermögenshaushalt mit 4.468.875 € ab. Dies ergibt einen Gesamthaushalt von 15.574.939 €. Im Vergleich zum Vorjahr 2021 ist dies eine Steigerung von 15,95 %, in Summe 2.142.212 €. Die Freien Finanzmittel für Investitionen belaufen sich auf 506.676 €.

Die Schulden belaufen sich nach den abgeschlossenen Verträgen zum 31.12.2021 auf 1.174.344,92 €. Schulden je Einwohner insgesamt (3.364 EW 30.06.21): 349,09 €
Zum Vergleich: Landesdurchschnitt Gemeinden 3.000. bis 5.000 EW (2020): 591,00 € (ohne Eigenbetriebe und Krankenhäuser).

Im Haushaltsjahr 2021 waren Kreditaufnahmen in Höhe von 1.000.000 € eingeplant die nicht in Anspruch genommen wurden.

Zum Haushaltsausgleich 2022 ist eine Kreditaufnahme in Höhe von 2.200.000 € eingeplant.

Der voraussichtliche Schuldenstand zum 31.12.2022 beläuft sich auf 3.170.470 €
(Schulden je Einwohner: 942 € (3.364 EW))

Die Allgemeine Rücklagen der Gemeinde am 31.12.2021 belaufen sich auf 3.296.621,25 €. Für das Jahr 2022 ist eine Rücklagenentnahme in Höhe von 1.198.324 € vorgesehen. Die Rücklagen verändern sich hierdurch zum 31.12.2022 auf rd. 2.098.297,25 €.

Nach dem vorläufigen Ergebnis der Jahresrechnung 2021 kann ein Überschuss in Höhe von ca. 1,3 Mio. den Rücklagen zugeführt werden.

Nachfolgend kurz zusammengefasst die wichtigsten Einnahmen und Ausgaben des Verwaltungshaushalts:

Einnahmen:

- Steuern und allgemeine Zuweisungen (4.986.900 €) sowie
- Benutzungsgebühren (3.869.200 €).

Ausgaben:

- Verwaltungs- und Betriebsausgaben (2.665.870 €)
- Geschäftsausgaben (1.732.509 €)
- Personalausgaben (1.965.190 €)
- Sonstige Finanzausgaben (1.935.195 €)

Der Personalkostenanstieg wird kurz von der Kämmerin näher erläutert.

Die Gesamteinnahmen des Vermögenshaushalts betragen 4.468.875 € (Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen, Beiträge, Zuführung vom Verwaltungshaushalt, Entnahme aus Rücklage, sonst. Einnahmen sowie Kreditaufnahme).

Die Ausgaben des Vermögenshaushalts setzen sich zusammen aus Baumaßnahmen (3.685.000 €), Zuweisungen und Zuschüsse, Gebührenaussgleich (160.500 €), Tilgung (203.875 €) und Vermögenserwerb (419.500 €).

Folgende Investitionen sind im Haushaltsjahr 2022 geplant:

- Brandschutz
Ersatzbeschaffung für das Löschfahrzeugs LF 8/16 (derzeit Ausschreibung),
Ansatz 125.000 €
Neubau eines Feuerwehrgerätehauses (notwendige Grundstückskäufe), Ansatz 550.000 €
- Grundschule
Neubau oder eine Generalsanierung des Schulgebäudes Ansatz für Planungskosten
(derzeit werden vom Planungsbüro die Kosten für eine Generalsanierung ermittelt),
Ansatz 100.000 €
- Kindergärten
Umbau und Erweiterung des Kindergartens Storchennest, Ansatz 600.000 €
Im Finanzplan: Ansätze für den Gebäudeumbau Freundekindergarten St. Marien 580.000 €
- Kanal- und Bachausbau
Ausbau des Mischwasser- und Bachkanals Hauptstr. 56a bis Johann-Desch-Platz
(Bauabschnitt 1 soll in 2022 abgeschlossen werden) Ansatz rd. 1,8 Mio. € für BA1. Die notwendigen Mittel wurden getrennt nach der Kostenberechnung des Ingenieurbüros unter den jeweiligen Einzelplänen veranschlagt (Straße, Wasser, Kanal, usw.).

Zum Bauabschnitt 2 (1. Teil) wurde die Planung beauftragt. Für den Ausbau in den nächsten beiden Jahren soll der Auftrag Ende dieses Jahrs vergeben werden.

Im Anschluss an die Ausführungen der Kämmerin besteht für die Gemeinderatsmitglieder die Möglichkeit für Wortmeldungen.

Als erstes erhält der Sprecher der Fraktion CSU/Parteilose, Jürgen Kunsmann, das Wort. Er bedankt sich bei der Kämmerin und dem Bürgermeister für die Vorstellung des Haushalts. Die Fraktion CSU/Parteilose habe bei einer Klausurtagung im Januar über den Haushalt beraten. Durch die anstehenden, schon aufgeführten, Infrastrukturmaßnahmen sei der Gestaltungsrahmen für den Gemeinderat jedoch enggesteckt. Dennoch sollte der Gemeinderat nicht nur auf schöne Straßen bedacht sein sondern auch darauf schauen, was wir noch für unseren Ort, unsere Bürger und Vereine erreichen können. Begrüßenswert sei hier insbesondere die vorgesehene Stelle eines Jugendpflegers im Stellenplan. Aufgrund der hohen Steuereinnahmen und Rücklagen biete der Haushalt eine solide Grundlage für die Finanzierung der anstehenden Aufgaben, die schnell und zügig angegangen werden sollen. Den Ansatz für den Neubau des Feuerwehrgerätehauses im Haushalt 2022 beurteilt er als realistisch, wenn gleich er bezweifelt, dass die im Finanzplan eingestellten Mittel in dieser Zeit und Höhe anfallen werden. Dennoch ist auch er der Meinung, dass das Projekt schnellstmöglich realisiert werden soll.

Am Ende seines Wortbeitrags bedankt sich Jürgen Kunsmann für die weitestgehend konstruktive Zusammenarbeit innerhalb des Haupt- und Finanzausschusses, die nach seinem Dafürhalten hoffen lässt, dass sich die Zusammenarbeit innerhalb der Gremien zukünftig bessert.

Für die Fraktion IG/SPD meldet sich der Fraktionssprecher Eberhard Lorenz zu Wort. Er bedankt sich bei den Mitgliedern des Haupt- und Finanzausschusses für die gute Vorarbeit. Bei einem Vergleich mit anderen Gemeinden habe er festgestellt, dass andere Gemeinden einen Sanierungsvorsprung haben. Die Gemeinde Glattbach müsse umgehend mit den anstehenden Sanierungen beginnen und sich über weitere Planungen Gedanken machen. Sofern die Baumaßnahmen konkret werden, werde man beurteilen können, ob die Bürgerinnen und Bürger ggfs. finanziell belastet werden müssen. Er führt hierzu aus, dass sich die anstehende Kanalbaumaßnahme, wenn auch nicht sofort, letztlich auf die Kanalgebühren die von allen Bürgerinnen und Bürger zu tragen sind, auswirken wird. Die Gemeinde Glattbach habe Glück, dass durch die angesiedelten Gewerbebetriebe hohe Gewerbesteuererinnahmen zu verzeichnen sind. Er hoffe, dass dies auch künftig so bleibt. Seine Fraktion werde dem Haushalt 2022 zustimmen, auch wenn die Finanzlage nicht rosig sei. Die Zustimmung erfolgt insbesondere auch aufgrund der Tatsache, dass finanzielle Mittel für die Ortssanierung eingestellt wurden.

Als nächstes gibt Carsten Schumacher, Fraktionssprecher von Glattbach! folgenden Bericht zum Haushalt 2022.

„Ich freue mich, dass ich im Gegensatz zur letzten Haushaltsrede am 11.5.2021 von erfreulichen Fortschritten der Zusammenarbeit mit der Verwaltung berichten kann. Die Ausschusssitzungen waren konstruktiv und unsere Fragen wurden ausnahmslos diskutiert. Frau Däsch-Schmachtel möchte ich vorab für die geleistete Arbeit danken. Von den Fesseln der Blockadehaltung im letzten Jahr befreit, haben Sie zeigen können, dass Sie eine gute Kämmerin sind.

Im letzten Jahr haben wir dafür gekämpft, dass von den Sitzungen des Haupt- und Finanzausschusses Protokolle gefertigt werden. Auch diese Kontroverse konnten wir hinter uns lassen. Von jeder Sitzung wurden umfangreiche Protokolle gefertigt. Einzig Herr Kunzmann stellte die Sinnhaftigkeit der Protokolle aus nicht nachvollziehbaren Gründen in Frage.

Offene Fragen

Von der Verwaltung wurden allerdings zwei Themata nicht substantiiert, die die dauernde Leistungsfähigkeit der Gemeinde zukünftig beeinflussen werden:

1. Die Ergebnisse der Kanalbefahrung liegen immer noch nicht vor. Ob die geplanten Kosten für die Kanalsanierung der Schadensklassen 4 und 5 ausreichend sind, wird sich in den kommenden Monaten erweisen.

2. Wir bedauern, dass die Verwaltung keinen Vorschlag in den Gemeinderat einbringen will, einen Straßenzustandsbericht erstellen zu lassen. Der Zustand der Gemeindestraßen ist teilweise sehr schlecht. In Verbindung mit den Ergebnissen der Kanalbefahrung könnte ein Plan erstellt werden, wann und in welchem Zeitraum die Straßen saniert werden.

Transparenz

In meiner Rede zum Haushalt 2021 hatte unsere Fraktion gefordert, dass zukünftig folgende Detailinformationen in den Vorbericht zum Haushalt aufgenommen werden:

- Personalkosten. Hierzu eine Anmerkung: Die strukturell bereits in der Vergangenheit hohen Personalkosten haben sich in den letzten beiden Jahren um über 20% auf fast Euro 2,0 Mio. erhöht. Dieser Trend darf sich nicht fortsetzen.
- Alle Straßenneubauprojekte
- Alle Groß-Investitionen
- Darstellung Gewerbesteuer / Kreisumlage / Schlüsselzuweisung
- Kanalsanierung Hauptstr. (BA 1 + BA 2). Hier haben wir darauf hingewirkt, dass die Planzahlen des Ingenieurbüros Jung detailliert im Haushalt abgebildet werden, so dass Planabweichungen erkennbar sind.

Im heutigen Vortrag von Frau Däsch-Schmachtel waren erfreulicher Weise alle von uns geforderten Informationen enthalten. Die Transparenz der Haushaltszahlen hat sich damit in der Weise verbessert, dass die Zahlen auch von Nicht-Fachleuten zu verstehen sind. Wir begrüßen, dass seit dem letzten Jahr durch unseren Antrag nun alle Zahlen und auch die Protokolle auf der Homepage der Gemeinde veröffentlicht werden.

Unsere Fraktion möchte erreichen, dass sich die Glattbacherinnen und Glattbacher ein eigenes Bild über die wirtschaftliche Lage unserer Gemeinde machen können.

Die Verwaltung hat angefangen, den gewaltigen Sanierungsstau der Gemeinde zu beseitigen. Bei einigen Investitionen (Bauabschnitt 1 Hauptstr. / Neubau Feuerwehrhaus / Schule) hätten wir uns einen schnelleren Projektfortschritt gewünscht. Insgesamt sind wir aber mit dem Erreichten zufrieden und bedanken uns bei der Verwaltung für die geleistete Arbeit.

Dauernde Leistungsfähigkeit

Unsere Gemeinde muss in den kommenden Jahren sehr viel Geld in die weitere Verbesserung unserer Infrastruktur investieren. Zur Finanzierung dieser Maßnahmen sind hohe Kredite notwendig. Die Verschuldung wird Ende 2022 voraussichtlich Euro 3,2 Mio. betragen und sich bis Ende 2025 um Euro 5,0 Mio. auf einen

Rekordschuldenstand von Euro 8,2 Mio. erhöhen. Die dauernde Leistungsfähigkeit ist nur dann gewährleistet, wenn die Gewerbesteuereinnahmen auch in den kommenden Jahren hoch sind.

Gewerbesteuerhebesatz

Herr Baier hat heute dargestellt, dass er aufgrund seines Insider-Wissens der Steuereinnahmen und der Steuerzahler davon überzeugt ist, dass die beschlossene Senkung des Gewerbesteuerhebesatzes in den nächsten Jahren dazu führen wird, dass die erfreulich hohen Gewerbesteuereinnahmen zukünftig weiter steigen werden. Im Vertrauen auf seine heute mitgeteilte Überzeugung haben wir der Senkung des Gewerbesteuerhebesatzes zugestimmt. Wir hoffen, dass die Gewerbesteuereinnahmen weiter hoch sein werden, damit die Verwaltung in der Lage ist, die Pflichtaufgaben der Gemeinde auch zukünftig zu erfüllen.

Eines muss den Bürgerinnen und Bürgern allerdings klar gesagt werden: Die Gebühren für Wasser und Abwasser werden sich wegen der hohen Investitionen in diesem Bereich wesentlich erhöhen.

Wir möchten diesen Tag der Haushaltsdebatte auch dazu nutzen, einige Aspekte der Zusammenarbeit im Gemeinderat anzusprechen, die nicht in direktem Zusammenhang mit dem Haushalt stehen:

Debattenkultur

Wir haben bereits mehrfach öffentlich bemängelt, dass die Diskussion im Gemeinderat zwischen den Fraktionen daran leidet, dass Sie Herr Baier die Sitzungen meistens wie den „Frontalunterricht“ eines Lehrers leiten. Wortbeiträge werden direkt von Ihnen beantwortet, so

dass keine Diskussion zwischen den Fraktionen entstehen kann. Wir wünschen uns für die Zukunft, dass Sie eine offene Debatte im Gemeinderat zulassen.

Abschließend ein weiterer Aspekt, der die Arbeit im Gemeinderat unseres Erachtens erheblich erschwert: Wir haben den Eindruck, dass Sie teilweise die Vorschläge der durch den Gemeinderat mandatierten Spezialisten in der Weise beeinflussen, dass den Gemeinderäten nur die Vorschläge unterbreitet werden, die Ihnen persönlich gefallen. Beispielhaft nenne ich hier die Diskussionen um die Gestaltung der Hauptstraße. Wir möchten zukünftig bei Projekten dieser Komplexität ergebnisoffen im Gemeinderat diskutieren und wünschen uns, dass wir bei der Erstellung des neuen Bebauungsplans Himbeergrund zu gemeinsamen Ergebnissen kommen.“

Arno Wombacher ist der Meinung, dass Glattbach eine aktive Bevölkerung habe und sich dies insbesondere bei der Unterstützung des „Mehrgenerationenhauses im Roncalli-Zentrum“ wieder spiegelt. Dies sei auch für die Gemeinde Glattbach hinsichtlich der Personalkosten von Vorteil. Er beurteilt dies als sehr positiv und der Glattbacher Haushalt nicht weiter belastet werde.

Bürgermeister Kurt Baier ergänzt, dass man hierbei nicht außer Acht lassen dürfe, dass von Seiten der Gemeinde für das Roncalli-Zentrum ein nicht unerheblicher Beitrag geleistet wird. So übernimmt die Gemeinde bspw. die Kofinanzierung für den Seniorenkoordinator. Dieses Projekt müsse man von kirchlicher und politischer Seite gemeinsam angehen, um etwas für Glattbach zu erreichen.

Bürgermeister Kurt Baier möchte noch einige falsche und unwahre Ausführungen von Carsten Schumacher zum Haushalt 2022 richtigstellen.

Der Haushalt und die Kennzahlen werden bereits seit vielen Jahren auf der gemeindlichen Homepage veröffentlicht. Es ist falsch, wenn man das als eine Neuerung darstelle. Die Äußerung von Carsten Schumacher, dass die Kämmerin im Gegensatz zur letzten Haushaltsberatungen keine Blockadehaltung mehr gezeigt habe, sind nicht nur falsch, sondern auch völlig deplatziert. Frau Däsch-Schmachtel war und ist jetzt und in der zurückliegenden Beratung jederzeit offen gewesen und hat auf alle Fragestellungen reagiert und geantwortet.

Bezüglich der Äußerung, dass die Ergebnisse der Kanalbefahrung anl. EÜV immer noch nicht vorliegen teilt Bürgermeister Kurt Baier mit, dass in der Bau-, Umwelt- und Verkehrsausschusssitzung am 22.02.2022 über die nun vorliegende abschließende Auswertung der Bauabschnitte 1 bis 3 der Kanaluntersuchungen berichtet wurde. Die seinerzeit noch ausstehenden Ergebnisse haben keine wesentlichen Änderungen zu den ersten beiden Bauabschnitten ergeben. Die Erkenntnisse sind bei den Haushaltsberatungen eingeflossen. Über die Erstellung eines Straßenzustandsberichtes wurde im Haupt- und Finanzausschuss bereits gesprochen. Anders wie bei den Kanaluntersuchungen anl. der EÜV wonach die Gemeinden alle 10 Jahre für Untersuchungen verpflichtet sind, gibt es diese Vorgabe für Straßen nicht. Es ist bekannt, dass einige Straßen in Glattbach sanierungsbedürftig sind. Dies müsse man insbesondere aber auch von notwendigen Maßnahmen im Untergrund – Kanalisation – abhängig machen. Die Erstellung eines Straßenzustandsberichtes würde die Gemeinde viel Geld kosten und würde letztlich keine weiteren Erkenntnisse bringen.

Die Personalkosten der Gemeinde Glattbach sind in etwa vergleichbar mit anderen Gemeinden. Man habe in Glattbach grundsätzlich eine „schlanke und flexible Verwaltung“. Die Kosten werde man weiterhin im Blick behalten.

Des Weiteren weist Bürgermeister Kurt Baier darauf hin, dass die Veranschlagung der Schlüsselzuweisung und Kreisumlage im Haushalt keine Erfindung der Fraktion Glattbach! sei, sondern auch bisher schon beinhaltet war.

Die Sitzungsniederschriften werden schon seit vielen Jahren auf der gemeindlichen Homepage zu jedermann Einsichtnahme veröffentlicht. Auch weiterhin wird die Gemeinde daran festhalten, die Bürgerinnen und Bürger hiermit zu informieren.

Die projizierte Entwicklung der Schulden in der Finanzplanung i. H. v. 8,2 Mio. € für Projekte und deren Finanzierung müsse man zunächst abwarten. Alle geplanten Vorhaben sind insbesondere wertvolle Infrastrukturmaßnahmen und für die Entwicklung unseres Ortes nachhaltig und sinnvoll.

In diesem Zusammenhang wird darauf hingewiesen, dass alle Haushaltsansätze zurückhaltend und konservativ geplant wurden, was ebenfalls für die Finanzplanung gilt.

Abschließend macht Bürgermeister Kurt Baier noch deutlich, dass die Verwaltung keine Festlegungen im Vorfeld mit Ing.-Büros trifft inkl. Erstellung von Planungen und dadurch keine ergebnisoffenen Diskussionen möglich wären. Diese Aussage ist nicht richtig. Bei anstehenden Projekten erwarte man insbesondere Anregungen und Beiträge von Gemeinderätinnen und Gemeinderäte.

3.3 Erlass der Haushaltssatzung und Festsetzung des Haushaltsplans

Die Gemeinde Glattbach hat für das Haushaltsjahr 2022 eine Haushaltssatzung zu erlassen.

In der Haushaltssatzung 2022 werden Einnahmen und Ausgaben des Verwaltungshaushalts in Höhe von 11.106.064 € und Einnahmen und Ausgaben des Vermögenshaushalts in Höhe von 4.468.875 € festgesetzt.

Außerdem werden in der Satzung für Kreditermächtigungen ein Gesamtbetrag von 2.200.000 € sowie für Verpflichtungsermächtigungen ein Betrag in Höhe von 5.825.000 € festgesetzt.

Die Abgabesätze für 2022 werden festgesetzt.

Der festgesetzte Höchstbetrag für Kassenkredite wird auf 1.000.000 € festgesetzt.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt, die Haushaltssatzung gültig ab 01.01.2022 zu erlassen und den Haushaltsplan mit den darin enthaltenen Ansätzen und Abschlusszahlen festzusetzen.

Die Haushaltssatzung wird nach dem Beschluss durch den Gemeinderat der Rechtsaufsichtsbehörde vorgelegt.

Auf Grund der geplanten Kreditaufnahme für 2022 bedarf es einer Genehmigung durch die Rechtsaufsicht.

Abstimmungsergebnis: 14 : 0

3.4 Beschluss über den Stellenplan

Der Stellenplan wurde ebenfalls vom Haupt- und Finanzausschuss vorberaten.

Der Stellenplan wurde den Ausschussmitgliedern erläutert.

Der Stellenplan 2022 sieht folgende Stellen vor:

1	Wahlbeamter
21,2	Arbeitnehmer
7,5	Arbeitnehmer im Sozial- oder Erziehungsdienst
1	Ausbildungsstelle

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt den Stellenplan als Bestandteil des Haushaltsplans 2022.

Abstimmungsergebnis: 14 : 0

3.5 Beschluss über die mittelfristige Finanzplanung

Im Haushaltsplan 2022 werden die Finanzplanungswerte bis 2025 zugrunde gelegt.

Beschluss:

Der mittelfristigen Finanzplanung wird zugestimmt.

Abstimmungsergebnis: 14 : 0

4. Erweiterung Kindergarten Storchennest**4.1 Baumaterialien und Ausbau; Information und Beschlussfassung**

Im Vorfeld der Ausschreibung ist es notwendig, die Baumaterialien für den Ausbau festzulegen. Um diese zeitnah vornehmen zu können, wurde die Angelegenheit bereits in der Bau-, Umwelt- und Verkehrsausschusssitzung am 22.02.2022 vorberaten, um in der März-Sitzung im Gemeinderat darüber zu beschließen.

In der Ausschusssitzung haben Frau Katja Naumann-Legler und Herr Raffaele Cirillo vom Architekturbüro Cirillo & Naumann Architekten teilgenommen und über die möglichen Baumaterialien informiert und Vorschläge unterbreitet.

Die Niederschrift der Sitzung wird den Gemeinderatsmitgliedern zur Unterstützung für die Beschlussfassung übersandt.

Konkret geht es hierbei um folgende Details:

- Bauweise/Rohbau
- Fassadenverkleidung
- Flachdach
- Fenster und Türen/Verschattung
- Bodenbelag
- Akustikdecken
- Wandbeläge

Arno Wombacher verweist auf einen Presseartikel bezüglich Nachhaltigkeit und Rohstoffe und verliest diesen. Er bittet bei der Beschlussfassung unbedingt auf das Thema Nachhaltigkeit zu achten.

Bürgermeister Kurt Baier teilt hierzu mit, dass u. a. im Bau- Umwelt- und Verkehrsausschuss schon darüber gesprochen wurde.

Carsten Schumacher äußert, dass im Vorfeld der heutigen Gemeinderatssitzung erst in der vorgeschalteten Ausschusssitzung die Niederschrift der Sitzung vom 22.02.2022 verabschiedet wurde und er die Beschlussfassung über die Baumaterialien in der heutigen Sitzung als zu schnell beurteilt.

Diesbezüglich antwortet Bürgermeister Kurt Baier, dass die Ausschusssitzung bereits vor 2 Wochen stattgefunden hat und die Niederschrift seit 1 Woche im Ratsinformationssystem (RIS) zur Einsichtnahme veröffentlicht war. So konnten die Gemeinderatsmitglieder sich im Vorfeld

der Sitzung informieren. Wenn auch die Niederschrift formal noch nicht genehmigt sei, stimmen dennoch die Inhalte im Wesentlichen. Einerseits werde der Verwaltung vorgehalten, dass Themen zu schnell zur Beschlussfassung anstehen, andererseits sollten Projekte schneller vorangetrieben werden. In anderen Gemeinden ist es außerdem üblich, dass es beschließende Ausschüsse gibt. Die Verwaltung gehe zudem davon aus, dass die Ausschussmitglieder Ihre Fraktionsmitglieder über die Beratungen in den Ausschusssitzungen informieren.

Jürgen Kunsmann ist der Meinung, dass die Beratung zu den einzelnen Ausbaudetails und Materialqualitäten innerhalb des Gemeinderats unnötig Zeit kostet. Sinnvoll sei die Beratung im Vorfeld in den Ausschüssen, anschließend in den Fraktionen und die entsprechende Vorbereitung durch die Verwaltung um dann in den Gemeinderatssitzungen nur noch vereinzelte Fragen zu beantworten.

Anneliese Euler ist dennoch der Meinung, dass die einzelnen Details kurz erläutert werden sollen.

Eberhard Lorenz führt aus, dass er heute nicht zustimmen werde, da er sich im Vorfeld nicht ausreichend informiert fühlt. Insbesondere sei dies auch damit begründet, dass die Räte die Niederschrift im RIS einsehen konnte, welches die IG/SPD Fraktion nicht nutze.

In der Angelegenheit „Nutzung des RIS“ antwortet Bürgermeister Kurt Baier zum mehrmaligen Male, dass hierfür entsprechende Ausführungen des Direktors des Bayerischen Gemeindetags vorliegen. Weiter Ausführungen werde er hierzu heute nicht mehr geben. Außerdem weist er darauf hin, dass Arno Wombacher als Mitglied der Fraktion IG/SPD an der Bau-, Umwelt- und Verkehrsausschusssitzung teilgenommen habe und er erwartet, dass entsprechende Infos an die Mitglieder zur Vorbereitung weitergegeben werden.

Ralf Schuck teilt die Meinung von Kurt Baier und kann die Diskussion nicht nachvollziehen, da insbesondere auch alle Mitglieder aus allen Fraktionen an der Ausschusssitzung teilgenommen haben.

Sebastian Moos bittet die Gemeinderatsmitglieder um konstruktive Zusammenarbeit. Es gehe insbesondere bei diesem Tagesordnungspunkt speziell um die Glattbacher Kinder und deren Zukunft. Der Gemeinderat sollte sich nicht mit Formalitäten befassen.

Carsten Schumacher äußert für die Fraktion Glattbach! dass man sich im Nachgang der Ausschusssitzung innerhalb der Fraktion mit dem Thema befasst habe und den einzelnen Ausbaudetails zustimmen wird.

Anneliese Euler äußert nochmals, dass zu einzelnen Details im Ausschuss kontrovers diskutiert wurde und bittet deshalb nochmals um Erläuterung der einzelnen Punkte.

Hinsichtlich des Rohbaus mit Wärmedämmung und Fassadenverkleidung informiert Bürgermeister Kurt Baier, dass aufgrund der geplanten Unterkellerung ein Massivbau notwendig ist, inkl. Wärmedämmung aufgrund des besseren Schutzes durch Wärme-/Kälte-Speicherung in den Bauteilen im Sommer sowie Winter. Die Fassade soll eine nachhaltige Verkleidung auf Holzbasis mit Harzen erhalten, welche insbesondere separat recyclebar ist. Die unterschiedlichen Möglichkeiten der Dämmung sollen noch mit den Architekten im Detail besprochen werden.

Zu den unterschiedlichen Möglichkeiten der Abdichtung gab es innerhalb des Ausschusses verschiedene Meinungen. Herbert Weidner äußerte, dass eine bituminöse Abdichtung „Murks“ sei. Ralf Schuck wurde als Fachmann um Meinungsbekundung gebeten. Anschließend wurden den Gemeinderatsmitgliedern außerdem noch Informationen zu den unterschiedlichen Abdichtungsarten übersandt. Bürgermeister Kurt Baier empfiehlt hierzu die Architekten zu befragen. Grundsätzlich sind sowohl eine bituminöse Abdichtung als auch eine Abdichtung aus

Kunststoff möglich. Von Ralf Schuck wurde dies bestätigt. Die Beurteilung der Funktionsfähigkeit der unterschiedlichen Abdichtungen, unter Beachtung der Kosten, soll nun abschließend von den Architekten vorgenommen werden.

Auch über die Fenster und Türen wurde innerhalb des Ausschusses kontrovers diskutiert. Zu beachten ist dabei, dass die Fenster des Erweiterungsbaus der Witterung ausgesetzt sind. Letztlich wurde vom Ausschuss mehrheitlich die Meinung vertreten, dass Alufenster und -türen favorisiert werden. Überlegungen gab es außerdem die Fenster im Bestandsgebäude mit auszutauschen.

Arno Wombacher plädiert für den Einbau von Holzfenstern und -türen. Dies sei zwar nur ein kleiner Ansatz aber aufgrund dessen, dass Holz ein einheimischer Rohstoff sei, zumindest ein Anfang in Richtung Nachhaltigkeit. Die Frage von Herbert Weidner, ob sich der Beschluss hinsichtlich Fenster und Türen nur auf den Erweiterungsbau bezieht, wird vom Bürgermeister bejaht. Über den Austausch im Bestandsgebäude könne man im Nachhinein noch entscheiden.

Beschluss:

Der Rohbau wird als Massivbau mit Wärmedämmung und Fassadenverkleidung realisiert.

Die unterschiedlichen Möglichkeiten der Dämmung sollen noch mit den Architekten im Detail besprochen werden.

Abstimmungsergebnis: 14 : 0

Beschluss:

Die Fassade des Erweiterungsbaus soll im Erdgeschoss mit Plattenmaterial aus Faserschichten auf Holzbasis - imprägniert mit Harzen - verkleidet werden, bspw. Trespa-Platten.

Abstimmungsergebnis: 14 : 0

Beschluss:

Der Erweiterungsbau wird mit einem Flachdach versehen.
Aufbau: Stahlbetondecke – Dämmung – bituminöse Abdichtung/Kunststoffabdichtung, extensive Begrünung, Photovoltaik-Anlage.

Die Beurteilung der Funktionsfähigkeit der unterschiedlichen Abdichtungen, unter Beachtung der Kosten, soll nun abschließend von den Architekten vorgenommen werden.

Abstimmungsergebnis: 14 : 0

Beschluss:

Die Fenster und Türen sollen aus Aluminium sein, inkl. Textilscreens als Verschattungsmöglichkeit an den Fenstern.

Abstimmungsergebnis: 12 : 2

Beschluss:

Der Bodenbelag soll sich am Bestandsgebäude orientieren. Kautschuk im Flurbereich, Parkett in den Gruppenräumen sowie im Essenbereich und an den stark frequentierten Bereichen (Treppenhaus/Eingang) Natursteinbelag.

Abstimmungsergebnis: 14 : 0

Beschluss:

Die Decken sollen mit Akustikplatten abgehängt werden.

Abstimmungsergebnis: 14 : 0

Beschluss:

An den Wänden soll ein feiner Rauputz aufgebracht werden sowie im unteren Bereich eine strapazierfähige Holzverkleidung. In diesem Zuge soll außerdem geprüft werden, ob zur Reduzierung der Schallimmissionen spezielle Wandverkleidungen angebracht werden können.

Hinsichtlich der Reduzierung der Schallimmissionen, ggfs. durch Anbringung von speziellen Wandverkleidungen, sollen von den Architekten Vorschläge unterbreitet werden.

Abstimmungsergebnis: 14 : 0

4.2 Heizung-Lüftung-Sanitär-Arbeiten (HLS); Information und Beschlussfassung hinsichtlich Wärmeerzeugungsanlage/Lüftungsanlage

Es wird Bezug genommen auf die Gemeinderatssitzung vom 14.09.2021 in der das Büro BM Plan, Großwallstadt mit den Planungsleistungen für HLS-Arbeiten sowie Elektroarbeiten beauftragt wurde.

Klimaschutz und Energieeinsparung sind sehr wichtige Themen für die Kommunen. Auch die Gemeinde Glattbach sollte hier als Vorbild vorangehen und ein Zeichen setzen.

In der Gemeinderatssitzung am 09.11.2021 hat Herr Salwender von der Fa. BM Plan über Möglichkeiten eines Energiekonzepts informiert. Auch wurden die Themen wie Dachbegrünung, Einrichtung einer Photovoltaik-Anlage und Solarthermie-Anlage angesprochen.

Die Vor- und Nachteile der unterschiedlichen Wärmeerzeugungsanlagen wurden näher erörtert und unter entsprechender Abwägung zunächst folgendes Heizkonzept vom Planungsbüro empfohlen:

- Sanierung der bestehenden Kesselanlage
- Neuinstallation einer Luft-Wasser-Wärmepumpe für den Neubau, Kompensation durch Photovoltaik

Innerhalb des Gemeinderats gab es Bedenken hinsichtlich einer Luft-Wasser-Wärmepumpen-Anlage, aufgrund möglicher Beeinträchtigungen für die Nachbarschaft sowie Natur. Aufgrund dessen gab es Überlegungen zu einer Sole-Wasser-Wärmepumpe. Zwar sind die dafür notwendigen Bohrungen aufwändig, allerdings habe man das ganze Jahr über ein konstantes Energieniveau.

Was die Raumluftechnischen Anlagen angeht, gibt es verschiedene Varianten – Zentrale Lüftungsanlage oder Dezentrale Lüftungsanlage. Für eine große Lüftungsanlage sind Fördermittel möglich (Zuwendungsbescheid vom 22.12.2021: bis zu 124.000 €).

Die Angelegenheit wurde im Bau-, Umwelt- und Verkehrsausschuss am 22.02.2022 vorberaten.

Vom Ausschuss wird empfohlen, grundsätzlich auf die Nutzung fossiler Brennstoffe zu verzichten und eine Sole-Wasser-Wärmepumpe zur Beheizung des kompletten Gebäudes (Bestandsgebäude und Erweiterungsteil) einzusetzen.

Einigkeit bestand auch, dass eine Photovoltaikanlage auf dem Dach des Erweiterungsbaus eingerichtet werden soll.

Des Weiteren wird empfohlen, eine dezentrale Lüftungsanlage, bei der einzelne Geräte in den Räumen, mitunter in der Decke eingelassen, einzubauen. Die Kosten hierfür werden mit rund 140.000 € brutto abgeschätzt.

In der Ausschusssitzung wurde außerdem die Frage aufgeworfen, ob der Einbau einer Klimaanlage sinnvoll sein kann. Hierzu wurde angeregt, die Fachplaner zu informieren und um Stellungnahme zu bitten.

Hinsichtlich der Heizung-Lüftung-Sanitär-Arbeiten (HLS) werden vom Gemeinderat folgende Festlegungen getroffen:

Beschluss:

Die Beheizung des gesamten Gebäudes soll mit einer Sole-Wasser-Wärmepumpe erfolgen. Die Kosten werden mit ca. 147.000 € brutto abgeschätzt.

Abstimmungsergebnis: 14 : 0

Beschluss:

Auf dem Dach des Erweiterungsbaus soll eine Photovoltaikanlage installiert werden.

Abstimmungsergebnis: 14 : 0

Beschluss:

Im gesamten Kindergartengebäude soll eine dezentrale Lüftungsanlage eingebaut werden. Die Kosten werden mit ca. 140.000 € brutto abgeschätzt.

Abstimmungsergebnis: 14 : 0

5. Antrag auf Vorbescheid

Da es sich um persönliche Einzelinteressen handelt wird von einer Veröffentlichung abgesehen.

6. Teilfortschreibung des Landesentwicklungsprogramm Bayern (LEP-E) - Beteiligung der Gemeinden, Städte und Landkreise gem. § 16 Abs. 1 BayLplG; Beschlussfassung und ggfs. Beratung

Es wird Bezug genommen auf die Gemeinderatssitzung vom 18.01.2022 in der der Gemeinderat bereits über das Schreiben vom 20.12.2021 des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie über die Verordnung zur Änderung der Verordnung über das Landesentwicklungsprogramm Bayern (LEP) – Beteiligungsverfahren zum Entwurf vom 14.12.2021 informiert wurde.

Durch die Teilfortschreibung werden in der Verordnung über das LEP, den Festlegungen im LEP sowie im Leitbild zu folgenden drei Themenfeldern Änderungen vorgenommen:

1. Für gleichwertige Lebensverhältnisse und starke Kommunen
2. Für nachhaltige Anpassung an den Klimawandel und gesunde Umwelt
3. Für nachhaltige Mobilität

Dabei werden auch die aktuellen Erfahrungen aus der Corona-Pandemie und daraus abgeleiteter landesplanerischer Handlungsbedarf zur Schaffung möglichst krisenfester Raumstrukturen berücksichtigt. Hinsichtlich der konkreten Ausgestaltung der geänderten Festlegungen verweist das StMI auf den LEP-E.

Gemäß § 16 Abs. 1 Bayerisches Landesplanungsgesetz (BayLplG) sind die Gemeinden, Städte und Landkreise bei der Änderung des LEP zu beteiligen. Es besteht deshalb die Möglichkeit, zum Fortschreibungsentwurf einschl. Umweltbericht bis zum 01.04.2022 Stellung zu nehmen.

Zur besseren Lesbarkeit der Änderungen im LEP wurde eine Lesefassung erstellt. Diese kann auf der Internetseite www.landesentwicklung-bayern.de/teilfortschreibung-lep-bayern/ eingesehen werden. Des Weiteren sind dort der Entwurf Änderungsverordnung mit Änderungsbegründung sowie alle weiteren Details veröffentlicht.

Die Lesefassung sowie Strukturkarte wurde den Gemeinderatsmitgliedern bereits im Januar übersandt. Die Fraktionen wurden gebeten, sich mit der Angelegenheit zu befassen und Fragen und ggfs. Einwände bis Anfang März mitzuteilen.

Von Seiten des Gemeinderates ist eine Mitteilung von Sebastian Guevara eingegangen, die sich auf zwei kleine formale Inhalte bezieht.

- Streichung des Einschubs von „wo möglich“ im Leitbild, da hier rausgelesen werden kann, dass die Konflikte auch un kreativ und nicht multifunktional gelöst werden können.
- Im Kapitel 6 Energieversorgung ein Tippfehler bei Wasserstoff

Da Sebastian Guevara in der Sitzung nicht anwesend ist, schlägt Carsten Schumacher hinsichtlich der vorgebrachten Anregungen vor, diese nur als Hinweis an die entsprechenden Stellen mitzuteilen und keine Stellungnahme zu verfassen.

Des Weiteren führt er aus, dass es begrüßenswert sei, dass die zukunftsrelevanten Themen im LEP berücksichtigt wurden.

Jürgen Kunsmann meldet sich zu Wort und teilt mit, dass von Seiten der Fraktion CSU/Parteilose keine Nachteile für Glattbach in der Teilfortschreibung ersichtlich waren.

Über den Antrag von Sebastian Guevara wird schließlich abgestimmt. Im Übrigen werden keine weiteren Einwände vorgebracht.

Beschluss:

Der Antrag von Sebastian Guevara, die von ihm vorgebrachten Anmerkungen mitzuteilen, wird abgelehnt.

Abstimmungsergebnis: 3 : 11

7. Löschwasserversorgung Himbeergrund; Schreiben der Fernwasserversorgung Spessartgruppe (FWS) bezüglich Erneuerung der Wasserzuleitung Himbeergrund, Information und Beschlussfassung

Mit Schreiben vom 17.01.2022 hat die Fernwasserversorgung Spessartgruppe (FWS) mitgeteilt, dass im Jahr 2023 notwendige Arbeiten an der Wasserzuleitung Himbeergrund vorgenommen werden sollen.

Zur Abdeckung der geforderten Löschwassermenge im Bereich Himbeergrund sollte hierfür die Wasserzuleitung entsprechend dimensioniert werden.

Die Aufrechterhaltung der vorhandenen Leitungskapazität bedeutet gemäß Mitteilung der Spessartgruppe allerdings erhebliche Mehrkosten.

Diese beziffern sich auf ca. 200.000 € (gem. überschlägiger Kostenschätzung des Ing.-Büros).

Nach Erstellung der Ausführungsplanung könnte die Ausschreibung der Arbeiten im Herbst 2022 erfolgen mit anschließendem Baubeginn Anfang 2023.

Für die weitere Bearbeitung benötigt die Spessartgruppe ein offizielles Schreiben der Gemeinde Glattbach, insbesondere, dass Einverständnis mit der Vorgehensweise besteht und die Mehrkosten übernommen werden.

Bürgermeister Kurt Baier teilt mit, dass in dem bestehenden Wasserlieferungsvertrag zwischen der Gemeinde Glattbach und der FWS aus dem Jahre 2006 zwar Wassermengen festgelegt sind, allerdings keine vertraglichen Regelungen hinsichtlich der Löschwassermenge

Beschluss:

Der Gemeinderat ist mit der Vorgehensweise wie von der Fernwasserversorgung Spessartgruppe (FWS) dargestellt einverstanden. Von Seiten der Gemeinde Glattbach wird ein Baukostenzuschuss i. H. v. 200.000 € für die notwendigen Arbeiten an der Wasserzuleitung zum Himbeergrund übernommen.

Eine entsprechende vertragliche Regelung hinsichtlich der Gewährleistung der erforderlichen Löschwassermenge ist in den Wasserlieferungsvertrag aufzunehmen.

Abstimmungsergebnis: 14 : 0

8. Bericht des Bürgermeisters

- **St. Johanniszweigverein; Information über die außerordentliche Mitgliederversammlung am 23.02.2022**

Bürgermeister Kurt Baier berichtet, dass die aktuelle Vorstandschaft des St. Johanniszweigvereins ihr Amt nicht mehr ausüben wird. Eine Nachfolge hat sich ebenfalls nicht gefunden. Aktuell werden deshalb Gespräche mit der Caritas geführt. Des Weiteren ist ein Gesprächstermin „Runder Tisch“ mit allen Beteiligten bezüglich der künftigen Trägersituation geplant.

Bürgermeister Kurt Baier macht deutlich, dass aufgrund dessen weder der Kindergartenbetrieb für die Kinder noch für das Personal gefährdet sei.

- **Glasfaseranschluss Rathaus**

Mit Schreiben vom 21.02.2022 wurde vom Landesamt für Digitalisierung, Breitband und Vermessung der Zuwendungsbescheid i. H. v. 16.589,79 € übersandt.

Mit den Arbeiten wurde bereits begonnen.

- **Baustellenumfahrung Linsenberg**

Mit den Arbeiten wurde am 07.03.2022 begonnen. Dauer ca. 2 Wochen.

- **Straßengestaltung BA 1**

Zum Thema „Straßengestaltung BA 1“ wird in Zusammenarbeit mit dem Planungsbüro arc.grün eine Sondersitzung des Gemeinderats vorbereitet um insbesondere Details festzulegen und eine Bemusterung durchzuführen.

(Termin Freitagmittag oder Samstag?)

- **ÖPNV während der Vollsperrung in der Hauptstraße**

Die Verwaltung erstellt aktuell einen Presstext und wird in Kürze die Bürgerinnen und Bürger die sich gemeldet haben informieren.

„Kombinationslösung“: AST-Transport, Transfer per Dorfbus, Ersatzhaltestelle am Weihergrund

- **Feldgeschworene Glattbach – Information über den Wechsel des Obmanns bzw. stellv. Obmanns**

Franz Anders hat sein Amt als Obmann niedergelegt. Frank Ehrhardt ist neuer Obmann der Glattbacher Feldgeschworenen. Stellvertreter ist Alexander Patzelt (vorher: Albert Kiesel).

- **Partnerschaft Glattbach – Bretteville s. O. Jubiläum „35 Jahre“**

Anlässlich der Feierlichkeiten Ende Mai 2022 sucht die Gemeinde Glattbach Übernachtungsmöglichkeiten für die Dauer des Aufenthalts unserer französischen Freunde. Hierzu bitten wir um Meldung im Rathaus bei Frau Schäffer.

- **Unterstützung für Geflüchtete aus der Ukraine**

Gemäß Pressemitteilung des Landkreises sucht das Landratsamt Unterbringungsmöglichkeiten sowie Sprachvermittler.

Bürgermeister Kurt Baier informiert außerdem, dass der Glattbacher Justus Roos bereits mit unserem Dorfbus in Polen an der ukrainischen Grenze unterwegs war, um dort Spenden abzugeben und flüchtenden Menschen zu helfen.

- **Terminbekanntgaben**

- Absage Jugend-, Senioren- Kultur und Sportausschusssitzung am 15.03.2022
- Sondersitzung Gemeinderat „B-Plan Himbeergrund“ am 28.04.2022
- „Aktion Sauberer Landkreis“ am 26.03.2022, 9 Uhr (Treffpunkt: Bauhof)

9. Verschiedenes

9.1 Wortmeldungen von Gemeinderatsmitgliedern

Keine Wortmeldungen

9.2 Wortmeldungen der anwesenden Bürgerinnen und Bürger

Keine Wortmeldungen

Die vorstehend veröffentlichte Niederschrift hat keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Soweit Tagesordnungspunkte persönliche Einzelinteressen betreffen, wird nur kurz das Beschlussergebnis bekannt gegeben oder von einer Veröffentlichung abgesehen.